

LESERBRIEFE

Medizinische Laien

Zu: Impfaktion in der Apotheke kommt gut an

Wenn die impfende Apotheke mehr Menschen zur Impfung bringt, ist das zweifelsohne begrüßenswert. Allerdings sollte jeder Impfwillige wissen, dass er von medizinischen Laien geimpft wird.

Was mich an dem Bericht über die Impfaktion in der Paracelsus-Apotheke aber doch verwundert, ist die Redeweise des Sprechers der Duisburger Apotheken, Christoph Herrmann. Wenn er davon spricht, dass seine Mitarbeiterinnen als Dank für die viele Arbeit in den vergangenen Monaten „ein Zückerchen verdient“ hätten, dann passt dieses sprachliche Bild einer Belohnungsgeste so gar nicht in die moderne Arbeitswelt und zum Rechtsverhältnis zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern.

Meines Wissens stammt diese Belohnungsmetapher ursprünglich aus der Welt der Tierdressur und hat auch dort – nach wie vor – ihren Platz. Wer sich jedoch Sprecher der Duisburger Apotheken nennen darf, sollte seine an die Öffentlichkeit gerichteten Worte vielleicht etwas besser abwägen.

Dr. Martin Wachtel

Nichts vergessen

Zu: OB Sauerland vor zehn Jahren abgewählt

Adolf Sauerlands ehemalige Wählerinnen und Wähler, die ihn dann abgewählt haben, haben nichts vergessen. Und das ist auch gut so. Abnicken und nichts unterschreiben, da ist man fein raus, und jetzt glaubt Herr Sauerland wirklich, dass er „unschuldig“ ist? Dann hätte er die Loveparade nicht abnicken, sondern verhindern müssen.

Wir als planerische Laien haben seinerzeit schon die Hände über dem Kopf zusammenschlagen. Ein tödliches Nadelöhr, obwohl die gesamte Autobahn 59 im innerstädtischen Bereich gesperrt war und hier hervorragende Zugänge zu allen öffentlichen Verkehrsmitteln bestanden hätten. Also bitte Herr Sauerland, was haben sie für Duisburg getan, was nicht Bürgermeisterpflicht war? Mir ist nur die Moschee in Marxloh einfallen, ansonsten? **Hannelore Mai**

Diskutieren Sie mit auf
[waz.de/duisburg](https://www.waz.de/duisburg),
redaktion.duisburg@waz.de

Robbe im Rhein gesichtet

Es ist äußerst selten, dass sich Seehunde rund 250 Kilometer von der Nordsee – ihrem natürlichen Lebensraum – entfernen. Experte warnt, sich dem Tier nicht zu nähern

Von Jory Aranda

Eine Robbe hat sich in den Rhein verirrt. Seit drei Tagen wird der Seehund von Augenzeugen in Höhe von Ehingen und Mündelheim im Duisburger Süden gesichtet. Video- und Fotoaufnahmen bestätigen die ungewöhnliche Begegnung.



„Das Tier hielt sich ufernah auf. Es sah munter aus und ist viel getaucht.“

Tobias Rautenberg, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet

Bereits am Samstag hat Tobias Rautenberg den Seehund im Rhein beobachten können. Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet mit einer Dependence im Landschaftspark Duisburg-Nord. Mit einer Kamera im Gepäck hatte sich der Biogeograf nach einem Hinweis direkt auf den Weg zum Rhein gemacht. „Das Tier hielt sich ufernah auf. Es sah munter aus und ist viel getaucht“, sagt Rautenberg, dem gegen 12.30 Uhr erste Fotos gelungen sind.

Die Sichtung sei ausgesprochen „ungewöhnlich“, erklärt der Experte.



Tobias Rautenberg ist am Samstag gegen 12.30 Uhr dieses Foto gelungen: Es zeigt den im Rhein verirrtten Seehund.

FOTO: TOBIAS RAUTENBERG / BIOLOGISCHE STATION WESTLICHES RUHRGEBIET E.V.

te. Es komme selten vor, dass sich Seehunde von der Nordsee in den Rhein, etwa 250 Kilometer von ihrem natürlichen Lebensraum entfernt, verirren. Nach Angaben der Biologischen Station ist es erst die dritte Sichtung eines Seehundes im Rhein überhaupt.

Zuletzt war vor zwei Jahren eine Robbe bei Krefeld und Duisburg entdeckt worden – Mitarbeiter des Netzbetreibers Amprion hatten das Tier auftauchen sehen. Davor sei 2014 eine Robbe in den Düsseldorfer Medienhafen geschwommen, erklärt Rautenberg.

Am Sonntag haben auch Sportler des Beeckerwerther Kanuvereins das Tier gesichtet und Videoaufnahmen im sozialen Netzwerk Facebook geteilt. Die Kanuten sind vom Sporthafen Neuss bis Duisburg gepaddelt – auf der Höhe von Mündelheim sei die Robbe erstmals aufgetaucht „und dann weiter stromaufwärts Richtung Düsseldorf-Kaiserswerth geschwommen“, schreiben Mitglieder des Vereins. „Auch deswegen lieben wir unseren Sport.“

Genügend Fische als Futter

Mit etwas Glück könne man das Tier auch am Montag sichten. „Er ist heute wieder aufgetaucht“, sagt Rautenberg nach einem weiteren Hinweis des Entdeckers. Schaulustige sollten sich dem Tier keinesfalls nähern, mahnt der Experte: „Es ist ein Wildtier.“ Erst wenn der Säuger offensichtlich blute oder sich lethargisch verhalte, bestehe Handlungsbedarf und solle die Tierrettung informiert werden. An Nahrung dürfe es nicht mangeln: Robben finden im Rhein genügend Fische als Futter, erklärt Rautenberg.

Erinnerungen an Moby Dick

■ Wenn Exoten im Rhein auftauchen, fühlen sich viele ältere Semester an den weißen Wal erinnert, der sich 1966 in den Rhein verirrt. Um den schnell „Moby Dick“ getauften **Beluga-Wal** zu sehen, hielten die Menschen zwischen Duisburg-Ruhrort und Bonn in Scharen am Ufer Ausschau.

■ Duisburgs ehemaliger Zoodirektor Dr. Wolfgang Gewalt versuchte sogar, das Tier zu fangen, scheiterte jedoch, und **das Tier entwichte.**



Mitglieder des Beeckerwerther Kanu-Vereins haben die Robbe gesichtet und ein Foto bei Facebook veröffentlicht. FOTO: BEECKERWERTHER KANU-VEREIN E.V.

Beiträge für Kita und OGS sinken ab 1. August

Rat beschließt neue Gebührenordnung. Bis 25.000 Euro Jahreseinkommen ist die Betreuung frei

Von Martin Ahlers

Die Elternbeiträge für die Betreuung von Kindern in Kitas, Tagespflege und im Offenen Ganztage (Ogata) der Grundschulen sinken in Duisburg ab dem 1. August. Die neue Gebührenordnung, die der Rat am Montag mit großer Mehrheit beschlossen hat, sieht vor allem eine Entlastung der unteren Einkommensgruppen vor. Künftig gilt eine neue Einkommensstaffel, die Eltern mit hohem Jahreseinkommen stärker belastet (wir berichteten).

Für die Betreuung von Kindern in Kitas und der Kindertagespflege (Tageseltern) werden Eltern bis zu einem Jahreseinkommen von 75.000 Euro künftig weniger zahlen, für die drei unteren Einkommensgruppen bis 25.000 Euro ist die Betreuung ab August beitragsfrei. Eltern mit Einkommen zwischen 25.000 und 37.000 Euro wären dann in der untersten Stufe, in der Beiträge fällig werden.

Diese Systematik gilt auch für die Betreuung im Offenen Grundschulganztage. Hier zahlen Eltern mit Einkommen bis 25.000 Euro ab Beginn des nächsten Schuljahres keine Beiträge, wer bis zu 37.500 Euro verdient, zahlt 20 Euro pro Monat. Bei Einkommen bis 50.000 Euro sind es 55 Euro, bis 62.500 Euro werden 70 Euro fällig.

Alle Eltern profitieren von linearer Senkung der Beiträge ab 2023

Beschlossen ist auch die Änderung der Gehaltsstaffel. Bislang wurde bei einem Jahreseinkommen ab 75.000 Euro bereits die höchsten Gebühren für die Betreuung von Kindern von zwei bis sechs Jahren (261 Euro/45 Stunden) und unter zwei Jahren (630 Euro/45 Stunden) erhoben. Fortan kommen sechs weitere Einkommensgruppen ab 75.000 Euro hinzu, der neue Spitzensatz (310/590 Euro) wird erst ab 200.000 Euro Jahreseinkommen erhoben.



Künftig gilt für die Berechnung der Gebühren von Kita, Tagespflege und Offenen Ganztage eine neue Einkommensstaffel. FOTO: MONIKA SKOLIMOWSKA/DPA

Abgesegnet hat der Rat auch die lineare Absenkung um jeweils zehn Prozent für alle Eltern, die im Kindergartenjahr 2023/24 und dem folgenden Jahr wirksam werden soll. Eltern mit einem Jahreseinkommen über 25.000 Euro zahlen ab dem

Kita-Jahr 2025/26 für eine 45-Stunden-Betreuung 61,60 Euro (zwei- bis sechsjährige Kinder), für U2-Kinder werden 122,40 Euro fällig. In der höchsten Einkommensgruppe ab 200.000 Euro wären es für die gleichen Leistungen 248/472 Euro.

CHRONIK

Samstag, 15. Februar 1997:

»An der Universität tobt ein Streit um die im Jahr 1985 dem Künstler Lothar-Günther Buchheim verliehene Ehrendoktorwürde. Der Duisburger Literaturwissenschaftler Gerhard Köpf hatte in Buchheims Buch „Jäger im Weltmeer“ kriegsverherrlichende Tendenzen entdeckt und die Leitung der Hochschule um eine Überprüfung gebeten. Dazu müsste Buchheim aber eine Täuschung oder Straftat nachgewiesen werden, weshalb Uni-Rektor Prof. Dr. Walter Eberhard empfahl, die Sache im Interesse der Uni auf sich beruhen zu lassen. Das wiederum nahm die Studentenvertretung, der ASTa, jetzt zum Anlass, Eberhard aufzufordern, sich von Buchheim zu distanzieren.

»Die Bergleute haben gerufen und 20.000 Duisburger reihten sich in die Menschenkette ein, 18 Kilometer von fast 100 Kilometern quer durchs Ruhrgebiet, von der Moerser bis zur Oberhausener Stadtgrenze. Sie demonstrierten ihre Solidarität mit dem von Zerschließungen bedrohten Bergbau, mit den betroffenen Beschäftigten und ihren Familien.

»Nach längerer Vakanz ist Georg Goeke (48) als neuer Direktor des Arbeitsgerichts Duisburg eingeführt worden. Er war zuletzt kommissarischer Leiter des Arbeitsgerichts Mönchengladbach.

LESERSERVICE

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement:
 Telefon 0800 6060710*,
 Telefax 0800 6060750*
 Sie erreichen uns:
 mo bis fr 6-18 Uhr, sa 6-14 Uhr
leserservice@waz.de

Anzeige einfach online aufgeben (privat oder gewerblich): www.waz.de/anzeigen

PRIVAT:
 Telefon 0800 6060710*,
 Telefax 0800 6060750*
 Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr
anzeigenannahme@funkmedien.de

GEWERBLICH:
 Telefon 0201 804-1555
 E-Mail: vermarktung@funkmedien.de
 Verantwortlich für Anzeigen und Verlagsbeilagen: Dennis Prien
 Sie erreichen uns: mo bis fr 9 - 17 Uhr
 *kostenlose Servicenummer

Sie möchten unseren **Service vor Ort** nutzen:
 Leserservice, Friedrich-Alfred-Str. 93,
 47226 Duisburg; mit Ticketverkauf
 Öffnungszeiten:
 mo bis fr 9 - 18 Uhr, sa 9 - 14 Uhr

IMPRESSUM

DUISBURG

Anschrift: Pressehaus, Harry-Epstein-Platz 2,
 47051 Duisburg

Telefon 0203 9926-3151

Fax 0203 9926-3168

E-Mail: redaktion.duisburg@waz.de

Leiter der Lokalredaktion: Philipp Wahl,
 Stellvertreter: Martin Schroers
 Redaktion: Martin Ahlers, Jory Aranda,
 Anne Horstmeier, Annette Kalscheur, Daniel Wibery

Lokalredaktion Hamborn/Walsum

Redaktion 0203 9926-3155

E-Mail: redaktion.hamborn@waz.de

Christian Schmitt, Oliver Kühn

Stadtteil-Redaktion Mitte

Redaktion 0203 9926-3165

E-Mail: redaktion.du-mitte@waz.de

Fabienne Piepiora, Gabriele Beauteemps

Stadtteil-Redaktion Rheinhausen

Redaktion 0203 9926-3171

E-Mail: lok.rheinhausen@waz.de

Diego Tenore, Petra Kuiper, Julia Müller

Stadtteil-Redaktion Süd

Redaktion 0203 9926-3323

E-Mail: redaktion.du-sued@waz.de

Monique de Cleur, Katja Burgsmüller

Lokalportredaktion

Telefon 0203 9926-3177

Fax 0203 9926-3183

E-Mail: sport.duisburg@waz.de

Dirk Retzlaff, Thomas Kristianiak, Friedhelm Thelen

Erscheint täglich außer sonntags.

Für unverlangte Sendungen keine Gewähr.

Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich.

Bezugsänderungen müssen spätestens 6 Wochen zum Quartalsende schriftlich beim Verlag eingehen.

Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

WAZ
 Duisburg



Jetzt Fan auf Facebook werden!

Code einscannen und dabei sein!

RHEINPEGEL

Heute: 7 UHR
 laut Vorhersage: 484 cm
 Tendenz: sinkend
 Quelle: elwis.de